**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 31 (1933)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

natürlich erft bann einsehen, als die Hebammen, die im Mittelalter die Geburten fast immer allein geleitet hatten, anfingen, in Fällen, die ihr Können überstiegen, Aerzte beizuziehen. So kam eben auch Ambroise Paré dazu. Er war ein scharfer Beobachter und seine Schriften machten ihn bald berühmt. Er wird als der Bater der französischen Chirurgie angesehen. Geboren 1510, kam er mit 19 Jahren als Silsschirurg ins Pariser Hötel Dieu; machte mehrere Feldzüge als Kriegschirurg oder Feldschirung und Kreischirurg und Kreischirung der Feldschirung und Kreischirung und Kreischirung der Feldschirung und Kreischirung und scher mit, wobei er Erfahrungen sammelte über die zweckmäßige Behandlung von Wunden. Er trieb schon eine Art von Desinfektion, indem er die Wunden mit warmem Wein wusch. Auch über die Behandlung von Knochenbrüchen schrieb er und wie erwähnt über die Wendung und Ertraktion der Kinder. Sein Ansehen stieg immer mehr; er wurde von Karl IX. zum ersten Chirurgen ernannt. 1590 starb er, 80 Jahre alt.

Baré war der erste, der zeigte, daß unter der Geburt die Bedenknochen etwas auseinanderweichen. Den Raiserschnitt an der Lebenben lehnte er scharf ab; bei der eben Ge-storbenen aber empfahl er ihn. Scharfe Haten und Sichelmeffer wollte er auch nur beim toten Rinde benüten.

Da die Aerzte von den Hebammen nur bei regelwidrigen Geburten beigezogen wurden, war es ihnen im Allgemeinen nicht möglich, den normalen Verlauf einer unkomplizierten Geburt zu beobachten. Dies war erft fpater ber Fall.

Much im Schweizerlande tam die Geburtshilse nicht zu kurz. Um 1500 vollführte ein Schweineschneiber (d. h. ein Operatör, der bei Schweinen die Gierstöcke entfernt, um fie gur Mast tauglich zu machen) bei seiner Frau angeblich den Kaiserschnitt, wie der berühmte Bauh in berichtet. Spätere Geburten bei der Frau verliefen von selber. Darum wird die Vermutung geäußert, es hätte sich um die Operationeiner Sileiterschwangerschaftgebandelt.

Unter den Aerzten haben wir Jakob Rueff, der in Zürich Arzt, Schriftsteller und Volkspieldichter war. Er gab das Hebammenbüchlein des Euch. Kößlin heraus. So war schon im 16. Fahrhundert ein einigermaßen guter Heb-ammenunterricht gewährleistet. Zürich war damals mit Basel die Pflanzstätte schweizerischer Wissenschaft; so finden wir dort nun auch den hochberühmten Konrad Ge hner und seinen Nachfolger, den Kaspar Wolf. Geßner hatte schon die Vorarbeiten für ein Sammelwerk von gynäkologischen Schriften angesangen; Wosspollenbete das Buch. Es bezieht sich hauptsächlich auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und enthält auch Bruchstück alter griechs ischer und römischer Schriftsteller.

In Basel finden wir um diese Zeit den Felix Plater. Sein Vater, Thomas Plater, ein Walliser Hirtenbüblein, hatte es durch Fleiß und Intelligenz zum gelehrten Arzte in Bafel gebracht. Er hat eine hochft anziehende Selbitbiographie geschrieben. Felix, sein Sohn, war

schon ganz der reiche Sohn des berühmten Baters; er hatte die Mittel, größere Reisen zu unternehmen, von denen er auch schriftliche Kunde hinterließ. Felix Plater war der erste, der in der Schweiz eine Leiche sezierte.

Schließlich müffen wir noch Kafpar Bauhin erwähnen, Platers Nachfolger als Professor in Basel, der ebenfalls Leichen sezierte und bessen Namen noch heute die Bauhinsche Klappe trägt, vamen noch gente die Sanginges kaupte reagt, die den Eingang des Dünnbarmes in den Dicksbarm umfäumt. Er gab einen zweiten Band des oben erwähnten Sammelwerkes heraus und auch andere Schriften frauenärztlichen Inhaltes.

Weiter wollen wir für heute nicht vor= dringen, benn nun kommt langfam eine neue Beit herauf; eingeleitet durch den dreißigjährigen Krieg, und sein namenloses Glend führt fie über zur sog. Auftlärung, die mit dem Blutrausch der französischen Revolution enden sollte.

#### Büchertisch.

Diat für den Sängling und das Aleinkind in gesunden und kranken Tagen. K. Thiene= manns Berlag, Stuttgart, 2. Auflage. Preis MM. 1, 20.

Das Büchlein bilbet eine Ginheit aus einer dem Büchlein eine Menge Rat sich holen können, um ihre Kinder besonders bei Krankheiten amedmäßig zu ernähren. Es sind Küchenrezepte vorhanden sür gekochte und sür Nohkost, sür Speisen und Getränke. Dabei wird gewiß der billige Preis dem Büchlein weite Verbreitung sichern, die es verdient.

# Schweiz. Hebammenverein

#### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder: Mlle. Deluche, Gingins (Waadt). Mlle. Tenthoren, Gubrefin, z. Z. Montana (Wallis).

Frau Haller, Zollifojen (Bern). Frau Gander, Beckenried (Unterwalden). Frl. Friedrich, Dürnten (Zürich). Frau Blaser, Bütschwil (St. Gallen). Frau Drittenpaß, Gogau (St. Gallen). frl. Felber, Wangen bei Olten (Solothurn). Mme. Wohlhauser, Romont (Freiburg). Frau Tobler, Thal (St. Gallen). Frau Schlegel, Mels, Krankenhaus Wallenstadt. Frau Sievi, Bonaduz (Graubünden).

Frau Moix-Thalmann, Siders (Wallis). Frau Lacher, Egg, Einfiedeln (Schwyz). Frau Jörg, Ems (Graubünden).

Frau Bürsch, Emmetten (Unterwalden). Frau Büttigkofer, Kirchberg (Bern). Frau Sutter, Kölliken (Aargau). Fran Bianc-Camenthaler, Courtelary (Bern). Fran Bühler, Herrliberg (Fran Schlauri, Walbfirch) (St. Gallen). Fran Weber, Netftal (Glarus). Frau Wagner, Münchenstein (Baselland). Frau Hofstetter, Salgesch (Wallis). Frau Hodel, Schötz (Luzern). Frau von Dach, Lyf (Bern). Frau huggenberger, Boniswil (Aargau). Schwester E. Killer, Gebenstorf. Frau Fabry, Bubendorf (Baselland). Frau Schütz, Wünfingen (Bern). Frau Fricker, Malleray (Bern). Frau Mörgeli, Seen-Winterthur. Frau Keller, Denfingen (Solothurn). Frl. Louise Bölsterli, Wagenhausen (Thurgau). Mme. Cochet, Apples (Waadt). Frau Weber, Marthalen (Zürich). Frl. Spycher, Niederscherli (Bern). Frau Schilter, Attinghausen (Schwhz). Frau Saameli, Weinfelden (Thurgau). Frau Büttler, Mümliswil (Solothurn). Schwester Bösch, Basel. Frau Leu, Neuhaufen (Schaffhaufen). Frau Arm, Recherswil (Solothurn). Frl. Lini Lack, Kappel (Solothurn). Frau Lüscher, Wuhen (Aargau).

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Michlig-Berig, Ried, Brig (Wallis). Frau Felber, Egerkingen (Solothurn). Frau Imfelber, Sarnen (Obwalben). Frau Bammert, Tuggen (Schwyz).

Mme. Sanffenanco-Girond, Fontaine (Waadt). Frau Sieber, Weißlingen (Zürich).

Die Rrantentaffetommission in Winterthur: Frau Ackeret, Präfidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kaffierin. Frau Rosa Manz, Aftuarin.

#### Todesanzeige.

Am 16. August verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit (Angina)

Frau Schweizer,

Magden (Margau), im Alter bon 46 Sahren. Wir bitten um ein freundliches Undenken für

Die Rranfenfaffefommiffion Winterthur.

#### Krankenkasse-Rotiz.

Der vierte Quartalsbeitrag pro 1933 ist wieder fällig. Er ist vom 1.—10. Oftober per Postcheck VIII b/301, Fr. 8.05, einzubezahlen. Nach dem 15. Oftober werden die Nachnahmen, Fr. 8, 25, eingezogen.

Um pünktliche Ginlösung bittet Die Raffiererin: E. Rirchhofer.



hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

#### Hebammentag in Luzern.

Protofoll der 40. Delegierten = Berfammlung,

Montag den 12. Juni 1933, nachmittags 3 Uhr, im Union-Saal. (Schluß.

Es wird die Delegierten-Versammlung des Schweizerischen Hebammen-Vereins fortgesetzt mit Traktandum:

6. Vericht über das Zeitungsunfernehmen pro 1932 und Vericht der Nevisoriunen über die Riechung pro 1932. Fräulein M. Wenger, die langjährige, bewährte und verdiente Schriftleiterin des Bereinsorgan, verliest den nachfolgenden Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1932:

#### Verehrte Versammlung!

Schon wieder hat ein Geschäftsjahr seinen Abschluß gefunden. Zum 21. Male genüge ich heute meiner Pflicht, Ihnen Bericht und Rechenschaft abzulegen über unser Bereinsorgan, "Die Schweizer Hebannme".
Gleich den Vorjahren ist das abgelausene

Gleich den Vorjahren ist das abgelausene Geschäftsjahr für das Zeitungsunternehmen als ein ruhiges, in normalen Bahnen verlausenes,

zu verzeichnen.

Behn wiffenschaftliche Themata wurden im Berichtsjahre veröffentlicht. Durch wiederholtes Nachlesen, vor allem aber durch gehöriges Nachdenken über die behandelten Arbeiten, dürfte es jeder Leserin möglich sein, ihr berufliches Wissen zu bereichern und zum bleibenden, geistigen Eigentum zu machen. In diesem Be-streben sinden wir heute noch die einzige Möglichkeit, unsere Daseinsberechtigung im schweren Existenzkampf zu behaupten. Wer hätte wohl nicht wiederholt und mit besonderem Interesse in den Nrn. 8 und 9 die Abhandlung über: "Schonende Entbindung" gelesen? Eindeutig wurde darinnen ausgeführt, daß in feinem andern Zweige der Medizin Arzt und Hebamme zwei Leben zu betreuen haben. Mit den Fortschritten in der Geburtshilfe sind auch die Anforderungen an die Hebammen stark gestiegen. Heute sind wir nicht nur die Handlangerinnen des Geburtshelfers, sondern deffen verständnisvolle Gehilfinnen, auf die er sich in allen Fällen foll verlaffen können. So lange Kinder geboren werden, wird auch das Problem der Schmerzlinderung Arzt und Hebannne beschäftigen, die so oft Zeugen eines verzweiselten Kampses um ein neues Leben sein müssen. Nas Bibelwort aber: "Mit Schmerzen sollst du Kinder gebären", wird jedoch sernerhin als ein unumstößliches Naturgesetz sein Recht behalten.

Während mehr als 20 Jahren hat nun Herr Dr. von Fellenberg als wissenschaftlicher Redattor in treuer, verantwortungsbewußter Hingebung seinen Posten an unserm Fachorgan ausgefüllt, und es drängt uns, auch heute ihm hiefür an dieser Stelle zu danken; möge er uns noch viele Jahre seine Treue bewahren.

In Nr. 3 des Berichtsjahres fandet ihr alle Betriebsrechnungen unseres Schweizerischen Hebrammenbereins: der Krankenkasse, der Zentralfasse und des Zeitungsunternehmens.

Nr. 6 brachte die Eingabe des Zentralvorstandes bezw. der Schweiz. Gemeinnützigen Geselfschaft an sämtliche Santiätsdirektionen der Schweiz, worin diese um eine materielle Besserstellung, Wahrung der Berufsinteressen, und vor allem um eine einheitliche Verufsansbildung ersucht wurden.

Ob in der Folge diesbezügliche günftige Refultate erzielt worden find, entzieht sich bis heute unserer Kenntnis.

In gleicher Nummer sind ebenfalls erschienen: Mitteilungen des Aktionskomitees der Petition des Frauenstimmrechtes in der Schweiz. Ar. 8 brachte den Bericht über den Berlauf des Hebammentages in Sitten. In Nr. 9 erschien erste mals, sowohl etwas verspätet, als auch in start gekürzter Form, das Protokoll über die Bershandlungen der Delegiertens und Generalverssammlung in Sitten. Die nachfolgenden drei Rummern brachten sodann die Fortsehungen und den Schluß.

Besondere Ausmerksamkeit seitens der Leserinuen sanden jeweilen die Mitteilungen des Zentralvorstandes und der Krankenkasse. Beim Durchgesen der Krankenkissen gelangt man immer mehr zur Ueberzeugung, daß es eine Unmöglichkeit ist, eine wirksame Kontrolle über die Kranken auszuüben, und daß man vor allem auf das Kechtsempsinden und auf das Ehrgefühl der Mitglieder angewiesen ist.

Immer wieder gern gelesen werden die Einsendungen aus der Praxis; auch im Berichtsjahr konnten verschiedene, interessante Aussäge verössentlicht werden; für solche wird jeweilen durch die Kassierin des Zeitungsunternehmens ein bescheidenens Honorar ausgerichtet.

Auch die Inferate verdienen immer wieder unsere vollste Beachtung, und zwar deshalb, weil die Insertionsausträge das Unternehmen sinanziell stügen helsen, wie es euch das günstige Ergednis der Betriedsrechnung auss neue bewiesen hat. Wie allgemein bekannt, könnte übrigens keine Zeitung, am allerwenigsten eine Fachzeitschrift eristieren, ohne eine gute Einnahme aus Inseraten. Wie verdanken auch hier den geschätzen Firmen ihre Austräge und der Buchdruckerei Bühler & Werder für ihre allzeit stotte und gesunde Geschäftsprazis. Wir wollen heute dankbar anerkennen, daß alle am Zeitungsunternehmen Beteiligten das Mögliche geleistet, um dasselbe vorwärts zu bringen. Indessen wäre es undankbar, wollten wir heute nicht auch derzeinigen gedenken, die vor mehr als 30 Jahren das Fachorgan gegründet, sie selbst haben wohl damals nicht geahnt, nach all' den Enttäuschungen, daß ihm trog allen

Beitläusen eine so glückliche Fortentwicklung beschieden sei. So wollen wir zuversichtlich hoffen, daß es unserer "Schweizer Hebamme" gegönnt sei, als bindendes Glied im Schweiz. Hebammenverein auch fernerhin seine Aufgabe zu erfüllen.

Der Bericht zeigt, daß das Vereinsorgan berusenen Händen anbertraut ist. Er wird von der Versammlung lebhaft verdankt, ein Zeichen, daß die wohl nicht immer leichte und auch nicht immer dankbare Arbeit der Redakteurin von Seiten der Mitglieder die verdiente Anersteunung findet.

Die Nevisonssektion ist nicht anwesend und hat auch keinen Bericht eingeschickt. Die Rechnung betreffend das Zeitungsunternehmen wird trobdem genehmigt und der Zeitungskommission Decharge erteilt.

7. Berichte der Sektionen Vern und Appenzell. Frau Bucher verlieft den Bericht über die Tätigkeit der Sektion Bern im verfloffenen Vereinsjahr:

#### Werte Rolleginnen!

Unsere Sektion erfreut sich eines ziemlich gleichbleibenden Bestandes. Todesfälle und sonftige Austritte werden durch Reueintritte so-zusagen regelmäßig ersett, so daß der Verein heute 210 Mitglieder zählt. Jährlich halten wir 6 Sitzungen ab, die gewöhnlich mit ärztlichen Vorträgen verbunden find und immer fehr gut besucht werden. Borftandssitzungen halten wir gewöhnlich 10—12 im Jahre ab. Feden Herbst im September machen wir per Autocar einen Vereinsausflug, der den meisten Kolleginnen sehr willkommen ift und deshalb immer eine große Teilnehmerzahl aufweist. Die Bereinskaffe bezahlt jeweilen einen schönen Teil an diese Aussahrten. Im ganzen Kanton besträgt die Geburtstage 40—100 Fr. Leider macht fich der Geburtenrückgang auch bei uns, wie überall, bemerkbar. Sehr groß ist die Geburten= zahl in den Spitalern, wie z. B. im Frauen-spital und in den Kliniken, die nur mit einer eigenen internen Hebamme arbeiten. Auf diese Art wird uns natürlich die Arbeit entzogen. Leider ist dies wohl der Zug der Zeit und ändern kann man nicht diel daran. Sehr zu begrüßen ist nun, daß sich immer mehr Frauen in den Krankenkassen versichern lassen. Auf diese Art regt es doch viele Frauen an, zur Geburt daheim zu bleiben, da die Krankenkasse einen Teil der Hebammenkosten wie die Auslagen für Arzt und Arztnei übernimmt. Durch die Eingabe an die Sanitätsdirektion ift es uns gelungen, daß weniger Schülerinnen an der Frauenklinik ausgebildet werden. Vor 1920 betrug beren Zahl jedes Jahr 20, und seither sind es jedes Jahr noch 10, was noch über-genug ist. Immerhin erblickt unser Verein in dieser Reduktion einen Fortschritt, der allein seinen Bemühungen zu verdanken ift. Mit bem

# **Combustin-Fettpuder**

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder zu haben in Apotheken und Drogerien

# **Combustin-Heilsalbe**

gegen alle Schäden der äusseren Haut

zu haben in den Apotheken

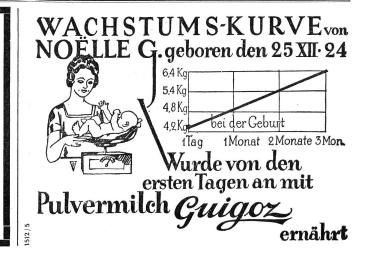
Wo nicht zu haben, wende man sich an

A. Th. Haldemann, Basel 13

Vogesenstrasse 114

Tel. 46.342

1613



Wartgeld steht es vielerorts auch noch sehr schlimm. Es gibt Gemeinden, die zahlen zwei bis dreihundert Frankeu, andere die aber nur hundert Franken bezahlen.

Biele Gemeinden erlassen den Hebammen die Steuern, bezahlen aber kein Wartgeld.

Bedürftige Kolleginnen erhalten nach Möglichteit vom Verein eine kleine jährliche Unterstützung.

Den Jubilarinnen schenken wir in Anerkennung ihrer Treue einen silbernen Löffel und eine Kaffetasse mit Unterteller.

Was unsere Bestrebungen anbetrifft, sanden wir leider dis heute bei den Behörden wenig oder überhaupt kein Verständnis. Wir müffen allein für unser Wohl kämpsen und tun es auch in steter Zusammenarbeit aller.

In der Sektion herrscht Frieden und gutes Einvernehmen und wir hoffen und wünschen,

es möge ftets fo bleiben.

Für die Sektion Bern, Die Sekretärin: Frau Eicher. Frau A. Bucher, Präsidentin.

Ebenso verliest Frau Schefer den Bericht

der Settion Appenzell:

Es liegt mir heute die Pflicht ob, über unsere Seftion Bericht zu erstatten. Die Seftion zählt gegenwärtig 21 Uftiv- und 2 Ehrenmitglieder. Leiter ist es nicht allen Mitgliedern möglich, dem schweizerischen Verein anzugehören, denn auch in unserem Kanton sind die Geburten sehr zurückgegangen, so daß einige Kolleginnen jährlich kaum 10 Geburten zu verzeichnen haben. So weiß ich z. B. von einer Kollegin, Die im ersten Jahr ihrer Prazis im Jahr 1910 als alleinige Hebamme in der Gemeinde 87 Beburten zu verzeichnen hatte, und heute sind in der gleichen Gemeinde 2 Hebammen, die zusammen durchschnittlich 22-26 Geburten zu verzeichnen haben im Jahr. Ein weiterer Uebel= stand besteht darin, daß unsere Gemeinden in Bezug auf die Verabfolgung von Wartgeldern sehr zurückhaltend sind. — Wir halten jährlich sehr zurückhaltend sind. — Wir halten jährlich zwei Versammlungen ab, wovon die Frühlingsversammlung, die abwechstungsweise im Vorder= oder Mittelland stattfindet, zur Borbereitung für die Delegierten- und Generalbersammlung dient. Die Hauptversammlung wird immer im Herbst in Herikan abgehalten. Alle zwei Jahre sindet eine Revisson der Hebammentaschen und Tagebücher statt durch Herrn Dr. med. Eggensberger, Chesarzt des Bezirksspitals in Herikannsennen möglich wird an beiden Versammsungen ein ärztsicher Vortrag gehalten; seider sehlen oft mehr als die Hälfte der Mitglieder, besonders an der Frühlingsversammlung. Etwas mehr Interesse an den Vorträgen von Seiten der Mitglieder wäre sehr erwünscht. — Lettes Jahr sind solgende Anträge der Sanitätssfonnisssing unterebreitet worden:

1. Die Zulassung einer neuen Kandidatin zu den Hebammenbildungskursen sei davon abhängig, ob am Wohnort der Kandidatin eine Hebamme notwendig sei, sei es, daß die vorherige Kollegin krank oder gestorben sei und so eine Lücke ausgefüllt werden muß.

2. Es sollen die Gemeinden angehalten werben, ihren Hebammen ein jährliches Wartgelb von mindestens 200 Fr. auszurichten, in der Meinung, daß auch der Kanton ein solches von berselben Höhe bewillige.

Die Eingabe ist vom hohen Regierungsrat geprüft und in den Rechenschaftsbericht auf-

genommen worden.

Mit Frenden haben wir in unserem Fachsorgan gesesen, daß auch die Schweizerische Gemeinnüßige Gesellschaft in Verbindung mit der Schweizerischen Zentralstelle sür Frauensberuse in Zürich 2 im Versause des Monats April 1932 an fämtliche Sanitätsbehörden eine Eingabe gemacht haben zur Vesserstellung der Hebammen.

Mit der Zeit hoffen auch wir zu einem erfreulichen Ziele zu gelangen.

Für die Sektion Appenzell, Die Delegierte:

Frau Berta Schefer-Roth in Speicher. Die Berichte zeigen, daß in den größten und in den kleinsten Sektionen mit Fleiß und Eiser nicht nur zur Wahrung der materiellen Interessen der Mitglieder, sondern auch zur bessern Ausbildung der Hebammen gearbeitet wird, auch wenn die Erfolge der Bereinskätigkeit nicht immer gleich sichtbar werden und die Krüchte erst langsam reifen.

#### 8. Anfräge der Sektionen.

a) St. Gallen.

Bum Antrag ber Sektion St. Gallen, Bersammlungen nur in Ortschaften abzuhalten, beren Entfernung allen Mitgliedern gestattet, in zwei Tagen hin- und zurückzureisen, bemerkt Frau Ackeret, daß solche Versammlungsorte doch außerordentlich selten seien. Es dürften aber auch abgelegenere Gebiete nicht ganz un= berücksichtigt gelaffen werden, damit auch folche Sektionen den personlichen Kontakt mit dem Gesamtverein und den Kolleginnen der übrigen Schweiz nicht verlieren. Frau Dengler wünscht, daß auch in dieser Beziehung auf möglichste Sparfamteit gehalten werde, fowohl vom Standpunkt des Gesamtvereins aus wie auch im Intereffe der einzelnen Mitglieder. Gin Beschluß wird nicht gefaßt, jedoch versichert die Zentral= präsidentin, daß von Seiten des Zentralvor-standes aus den berechtigten Anregungen und Wünschen gerne Rechnung getragen werde, im übrigen sei die Bestimmung des jeweiligen Versammlungsortes in der Kompetenz der Dele= gierten= und Generalversammlung.

b) Thurgau.

1. Frau Reber begründet den Antrag der Sektion Thurgau, die Sektionen sollen in ihren Statuten eine Beftimmung aufnehmen, daß die Sektionsmitglieder zugleich auch Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins und der Krankentaffe fein muffen. In der Diskuffion, an der fich vor allem Frau Glettig, Frau Ackeret, Frau Bucher, Frau Devanthéry, Frau Tanner, Fran Bandli beteiligen, wird einerseits durchaus anerkannt, daß alle Heb-ammen dem schweizerischen Berein und der Rrantentaffe angehören follten und daß dies auch nach ben neuen Statuten notwendig wäre, dagegen wird auf die schwierigen Berhältnisse namentlich in abgelegenen und in Gebirgsgegegenden hingewiesen, in denen das Prinzip der gleichzeitigen Mitgliedschaft nicht ftrikte durchgesührt werden könne. Es wären sonst manche alten Mitglieder, die ohnehin in äußerst bescheibenen Berhältniffen leben und aus der magern Praxis nicht viel verdienen, zum Aus-tritt aus der Sektion genötigt, da fie die Bei-



Rein vegetabiler Mandelmilch-Nährzucker **Fructogen**, extrahiert aus gemälzten Getreiden und süssen Mandeln. Maltose, Dextrin, natürliche Pflanzenöle und Aromastoffe der Mandeln bilden die denkbar wirksamste Zusatz-Nahrung für Säuglinge. Diastasehaltig wirkt **Fructogen** eiweissparend und wird ohne Gärungs - Erscheinungen assimiliert. Bekömmlich im Geschmack, lange haltbar ohne chemische Umzesetzungsgefahr. Fr. 2.75 pro Büchse. Nur durch Apotheken. Muster und Literatur durch NAGO OLTEN.





an Stelle von Kindermehlen, für Säuglinge und schwächliche Kinder im allgemeinen, ferner für werdende oder stillende Mütter, weil aussergewöhnlich milchbildend. In heissen Ländern, milcharmen Gegenden, oder wo wegen Grünfütterung Frischmilch ersetzt werden muss, erfüllt **Fructomaltin** seinen Zweck mehrfach. Fr. 2.25 und 2.— pro Büchse mit und ohne Cacao. Nur durch Apotheken. Muster und Literatur durch NAGO OLTEN

konzentrierse Zusatznahruns

# FRUCTOMALTIN

chwere Zeiten erfordern kräftige Kinder!

## Gesucht:

Für den Verkauf hygienischer

## Hebamme,

die von Zeit zu Zeit bereit wäre, die Hebammen gegen Provision und Fixum zu besuchen.

Offerten unter Nr. 1651 an die Expedition dieses Blattes.



1631

#### Vorzügliche

# Schwan-Unterwäsche

gestrickt, leicht, porös, hygienisch Bestes Schweizerfabrikat Allerlei

#### Kinder-Artikel

Reiche Auswahl

Billige Preise

In unsern Fabrik-Dépôts:

#### RYFF & Co., A.-G., BERN

Kornhausplatz 3
Alleinverkauf in:

Gurtengasse 3

Biel Zürich Genève ,Lama" Centralstrasse 3 Tricosa A.-G. Rennweg 12 Tricosa S.A. Place Molard 11

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Hebamme". träge für den schweiz. Berein und für die Kasse nicht ausdringen könnten. Dagegen wird allsemein verlangt, daß dei Reueintritten darauf geachtet werden solle, daß der Eintritt in die Sektion nur dei gleichzeitigem Eintritt in den Zentralverein und in die Krankenkasse gestattet werde. Bon der Ausstellung eines neuen Statutenartikels wird Umgang genommen dagegen, eine Resolution in dem Sinne angenommen, daß die Sektionsvorstände ihr Wöglichstes tundslewen, daß der Sektionsworstände ihr Wöglichses und dem Gesamtwerdand und der Kasse besondern Berhältnissen Rechnung getragen werden darf. In Angelegenheiten des Gesamtwerdandes und der Kasse sollen aber solche Kolleginnen nicht mitgezählt werden und nicht mitstimmen, welche nur einer Sektion als solcher angehören.

2. Frau Reber begründet ferner den Antrag der Sektion Thurgau, es sei wieder ein ständiger Protokollsührer zu ernennen. Frau Denzler ist auch dasür, daß die Protokollsührung nicht ständig wechseln soll, sie glaubt aber, daß auch eine Hebannne diese Funktion ausüben könne, daß also nicht unbedingt ein Herlung von Frau Tanner, daß ein ständiger Protokolssührer in der bewährten Tradition des Bereins liege und daß es auch wünschensewert sei, einen Hern als Berater zur Versügung zu haben, der sowohl über juristische Bildung und Ersahrung im Verkehr mit Vehörden versüge und anderseits auch mit den Sorgen und Röten des Hedammenskandes verstraut sei. Fri. Trapp gibt die Wünscharkeit juristischer Vischung zu, glaubt aber, daß sich auch damit versehene Damen sinden ließen.

Gewählt wurde Herr Dr. Bick, Rechtsanwalt, Zürich. Derselbe erklärt die Annahme der Wahl und spricht die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen werde, die auf ihn gesetzen Hoffnungen zu erfüllen.

3. Der Antrag betr. Weglaffung ber Zusftellung ber Jahresrechnung an die Sektionen wird nach kurzer Diskussion angemommen.

c) Werdenberg = Sargans.

Frau Peter begründet den Antrag der Sektion Werdenberg-Sargans, es sei jährlich eine kantonale Berjammlung zur Bezeichnung der Desegierten abzuhalten und dann keine Desegierten der einzelnen Sektionen zu ernennen.

Frl. Marti macht die Vertreterin der Sektion Sargans-Werdenberg darauf aufmerkfam, daß ein solcher Antrag praktich ohne große Bedeutung sei. In ganz wenig Kantonen exiftiere mehr als eine Sektion des Hedammen-vereins. Wo mehrere solche bestehen, sei es ihnen auch ohne eine besondere Beschlußfassung durch die Delegierten= und Generalversammlung nicht verwehrt, unter sich Vereinbarungen solcher Art zu tressen. Die Antragsellerin erklärt sich mit diesen Aussichrungen zufrieden.

- 9. Zahlvorschläge für die Revisionssektion der Vereinskasse. Als Revisionssektion der Berseinskasse für das laufende Bereinsjahr wird die Sektion Luzern gewählt.
- 10. Vestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung. Die Sektion Freiburg hat sich in einem Telegramm bereit erklärt, die nächste Delegierten- und Generalversammlung zu übernehmen. Nachdem aber Frau Denzler daruf aufmerksam macht, daß die Sektion Zürich im nächsten Jahre ihr vierzigsjähriges Jubitäum seiere, wird mit großem Applauß Jürich als nächstichtiger Tagungßert bestimmt, um dieser Feier auch einen würdigen Sintergrund zu geben. Die Kolleginnen sind überzeugt, daß die Sektion Zürich es auch verstehen werde, daß große Ereigniß seiner Besbeutung entsprechend zu seiern.
- 11. Amfrage. Rachbem die Zentraspräsischentin noch einige kleine Anfragen beantwortet hat, schließt sie die heutige Delegierten Bersammlung. Sie dankt den Mitgsliedern für die ruhige und sachliche Mitarbeit dei der Behandlung der reichhaltigen Traktandenlisse und wünscht Mitgliedern und Gästen einen fröhslichen Koend. Das von der seitgebenden Sektion dorbereitete Programm lasse ja auf edle Genüsse warten und die Hedamme habe bei ihrem

schweren und sorgenvollen Beruf auch ein wohlbegründetes Recht auf einige Stunden der Unterhaltung und Ausspannung vom grauen Alltag. Die Luzernerinnen hätten mit ihrem Programm auch dem Aufe Luzerns als Festadt alle Ehre gemacht. Die Zentralpräsidentin erwartet gerne alle Teilnehmerinnen am folgendem Morgen vollzählig zur Seefahrt, hernach zur Generalversammlung.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unsere letzte Versammlung in Naran war gut besucht. Nach den rasch abgewicklten Traktanden hielt uns Herr Dr. Historien kochinteressamten Vertrag über das enge Vecken und möchten wir hier nochmals dem geehrten Reserventen unsern herzlichen Dank dussprechen. Drei junge Kolleginnen haben sich zur Aufnahme in die Sektion angemelbet, was wir hiemit freudig zur Kenntnis bringen.

wir hiemit freudig zur Kenntnis bringen.
Unsere nächste Bersammlung sindet Donnerstag den 12. Oktober in Ottmarsingen statt. Wir erwarten die Mitglieder punkt 2 Uhr undlichdelsein Kestaurant Grimminger. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung, denn es steht uns eine genußreiche Zusammenkunst bevor. Nebst einem ärztlichen Bortrag sind wir noch zum Besuch der Viskuit- und Bondonsfabrik Disch eingeladen, also auf nach Ottmarsingen zur lesten Bersammlung in diesem Jahr. Für diesenigen Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben, wird nochmals die Rachnahme versandt. Bem es nicht möglich ist den Beitrag zu bezahlen, soll dies der Kassierin Frau Weber in Gebensdorf mitteilen. Die anderen bitten wir, die Nachnahme einzulösen.
Mit kollegialen Grüßen!

Der Borftand.

Sektion Vasel-Stadt. Unsere Sigung vom 30. August auf der Batterie im Alfoholfreien Restaurant Keuerleber war zu unserer Freude recht gut besucht, besonders von den Kollegsinnen aus der Landschaft. Bei gutem Kasse und Kuchen war die Zeit nur zu rasch vorbei und bald waren wieder alle nach allen Kichs



# Sie tun gut

wenn Sie mit grösster Vorsicht die Genussmittel auswählen, die Mutter und Kind unbedenklich geniessen dürfen. Das Coffeïn sollte vermieden werden. Darum empfehlen Sie den coffeïnfreien Kaffee Hag, der anregt aber nicht aufregt, der wohlschmekkend aber nicht schädlich ist. Mehr als 36,000 Aerzte in allen Erdteilen haben Kaffee Hag schriftlich gelobt.

Druckschriften und Proben stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung. KAFFEE HAG FELDMEILEN.

Der Lenker aller Schicksale wird ihr arbeits=

tungen ausgeflogen. Wir benühen nochmals die schönen Herbsttage und halten unsere nächste Sitzung im Brohhaus Bettingen ab. Autodussabsahrt Burgweg Riehen 14 °° oder 14 °°. Wenn möglich ersuchen wir, das Erstere zu benühen. Es gilt, noch einmal über die Krankenstaffe-Statuten zu diskutieren, kommt deshalb recht zahlreich. Für den Borstand:

Frau Reinhard.

**Sektion Euzern.** Mit schwerem Herzen machen wir Ihnen die traurige Mitteilung vom Hinschiede unserer lieben Kollegin, Frau Clementine Stut-Urnold.

Nach kaum 14tägigen Kranksein wurde sie am 5. September von ihrem schweren Leiden erlöst. Die Nachricht von ihrem Tode hat unter den Kolleginnen sowie in den weitesten Kreisen große Bestürzung und Trauer hervorgerusen. Seit dem Jahre 1895 hat sie in Luzern als

Seit dem Jahre 1895 hat sie in Auzern als hochgeschätze, vielbeschäftigte Hebannne praktiziert. Seit 1918 war sie ununterbrochen in inserer Sektion Kassierin, und schätzen und liedten wir sie wegen ihres goldlautern, aufrichtigen und friedliedenden Charakters aufs herzlichste. Zu den Trauerseierlichkeiten hat sich, nehft ihren geliedten Angehörigen und vielen Kolleginnen, eine überaus große Trauergemeinde eingesunden, um der lieden Versblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

Fran Stut wird in unserer Mitte eine große Lücke hinterlassen und werden wir sie sehr vermissen, ist sie doch ohne richtigen Grund keiner Versammlung serngeblieben. Es sei nur erminnert, wie sie anläßlich des Hebanmentages so gewissenstat und selbstverständlich ihres Amtes gewaltet hat und sich dann mit uns Allen so herzlich über das gute Gelingen freute. In dankbarer Anerkennung haben wir ihr einen prachtvollen Kranz als letzten Gruß auß Grad geleat.

e nächste reiches Wirken als gütige, treubesorgte Frau und Mutter, sowie als ausopsernde, liebevolle kr 14 52. Helsen der vielen, vielen werdenden Mütter aufs reichste belohnen. Frau Stug wird uns krauserselben Millen unvergeßlich bleiben. R. I. P.

# Auf das frische Grab unserer lieben Kollegin Frau Stuh-Arnold, Luzern.

In diesen herbstlich stillen Tagen, Da trug man dich zur Auh; Nach kurzen schweren Leidenstagen, Entstoh dein sel ger Geist der ew'gen Heimat zu.

Nun ruhet deine sterbliche Hille Draußen in der frischen Gruft, Wo über Blumen überreicher Fülle, So manche Träne perkt ob unserm Verlust.

Du sehlst in unserm Kreise, Du liebes golden traues Herz. Warum? Es war ja nicht nach deiner Weise, Naß du uns kränkst mit herbem Schmerz.

Doch dein Leben war so reich Don Arbeit und treu ersüllter Pslicht, Daß der Herr über'm Sternenreich, Dir die Vergeltungskrone slicht.

Er führte dich auf Paradiesesau'n, Wo in überirdichen Sphären, Dich läßt die Fülle seiner Herrlichkeiten schau'n And dein Himmelsglück gewähren.

Derklärf wirst du nun wandeln Auf himmlischen Gesilden And selig genießen Den ewigen Frieden.

Don einer Rollegin.

Es sei Ihnen zur Kenntnis gebracht, daß wir unsere Mitglieder auf Montag den 18. September, nachmittags 2 Uhr, ins Hotel Konstorbia einladen zu einer Besprechung betreffend

Statutenrevision der Hebammenkrankenkasse. Vollzähliges Erscheinen ist sehr erwünscht. Mit kollegialem Gruß! Der Borstand.

Sektion Schwyz. Den Mitgliebern biene zur Kenntnis, daß unsere Herbstersammlung Donnerstag den 21. September in Oberhberg stattfindet. Geuaus Lokal- und Zeitangabe erfolgt wie üblich durch das Sanitätsdepartement auf dem Zirkularwege. Herr Dr. Kälin von Schwyz konnte für einen ärztlichen Vortrag gewonnen werden und hoffen wir, daß er recht

viele Zuhörerinnen findet. Für die Hin= und Rückreise sind wir fast gezwungen, das Auto zu benüßen und wird herr Birsig von Brunnen die Fahrt übernehmen. Die werten Kolleginnen sind höflichst gebeten, fich mit Postkarte bis am 20. September anzumelden bei Frau Steiner, Hebamme, Brunnen. Abfahrt in Brunnen zirka 9 Uhr. In Sattel Anschluß für die Gemeinden Steinen, Lowerz, Arth, Küßnacht durch den um 1/2 10 Uhr dort fälligen Zug. Treffpunkt Hotel Krone. Auch Kotenthurm und Einsiedeln, mit den umliegenden Vierteln, follen biefes Auto benüten, damit wir gemeinsam die Fahrt durch das neue Sihlseegebiet machen konnen. Die Ginfiedler Hebammen können uns dann die wichtigften Kunkte zeigen. Worschach, Muotathal und Schwyz sollen sich beim Bogen auf dem Haupt-plat rüsten, damit das Auto nicht warten muß und wir beizeiten ins "Herig" tommen. Die March-Hebammen werden sich jedenfalls auch "zusammenschiffen", da ja die Bahnver-bindungen nicht günftig sind. Auf ein fröhliches Wiedersehn hoffend

luf ein fröhliches Wiedersehn hossend begrüßt Euch zum voraus Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. An unserer gefreuten Fahrt nach Korschach nahmen leider nur wenige Kolleginnen teil. Es war sehr schade, denn wir

# Magendarmerkrankungen im Säuglingsalter

kommen meist von vermehrter Säurebildung im Verdauungskanal her. Das Blut muss zur Unschädlichmachung dieser Säuren einen Teil seines Alkaligehaltes abgeben. Der Körper wird dadurch in seinen normalen Funktionen geschädigt, die bisher gereichte Nahrung kann nicht mehr richtig verarbeitet werden, und die Folgen dieser Magendarmerkrankung stellen sich ein, das Kind magert ab, bleibt im Wachstum zurück und bietet das Bild fortschreitenden Kräftezerfalls.

In einer wissenschaftlichen Abhandlung über "Die Kindersterblichkeit im Kanton Tessin" steht folgender Satz:

"Das Nahrungsmittel, welches die schlimmen Folgen einer zu langen und zu reichlichen Ernährung mit Milch am wirksamsten bekämpft, ist die mit MALTOSAN hergestellte Malzsuppe."

# MALTOSAN

hat schon viele Kinder gerettet, an deren Aufkommen man zweifelte.

Muster und Literatur stellen wir Hebammen, die Maltosan noch nicht kennen, gerne zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

erlebten einen schönen und frohen Nachmittag, dessen blauer Himmel und gute Stimmung noch lange in den Alltag hineinleuchten. Unsere Korschacher Kolleginnen hatten für uns ein Autosschafter Kolleginnen hatten für uns ein Autosschaft über Kheinecks Heidenschrubs Wiehnacht arrangiert, das ganz wunderbar war und von uns allen freudig begrüßt und sehr genossen wurde. Die schöne, abwechslungsreiche Landschaft und die herrlichen Ausblicke haben wir noch nicht vergessen. Ein Teil der Kosten wurde uns aus gütiger Hand gespendet, den anderen keuerten wir selbst zusammen. An den blauen See zurückgekehrt, erlabten wir uns noch an einem Zäbig, bevor wir Abschied nahmen.

Wir wollen diesen Monat nochmals eine Versammlung abhalten und zwar fonnte unsere rührige Bräsidentin den bekannten Kinderarzt, Herrn Dr. Hoffmann, St. Gallen, zu einem Bortrag gewinnen, der für uns alle fehr lehr. reich und intereffant werden wird. Das Thema lautet: "Rinderkrankheiten und die erste Silfe und Behandlung." Wer ware nicht froh darum, da etwas zu erfahren, aufgeklart zu werden? Wie oft sollen wir den Müttern raten und wiffen selbst zu wenig Bescheid. Go follen nun also unsere Kolleginnen recht zahlreich erscheinen, um zu profitieren. Wir find auch dem Referenten Dank schuldig, den wir am besten durch stattliches Erscheinen bezeugen können. Zudem hoffen wir, daß die Kolleginnen, die zu dieser Zeit im Wiederholungskurs in der Entbindungs-Anstalt find, auch gerne den Vortrag anhören und die Versammlung besuchen. Sie alle find freundlich eingeladen.

Kurz werden wir auch nochmals auf die Krankenkassenstatuten zu sprechen kommen. Die Versamulung findet Donnerstag den

Die Versammlung sindet Donnerstag den 28. September um 14 Uhr im Hotel "Rhein", vis-à-vis der Hauptpost, statt. Wir rechnen auf zahlreiche Beteiligung. Die Aktuarin:

Schwester Poldi Trapp.

Sektion Vintershur. Unsere letzte Bersammslung vom Fuli war gut besucht, sockte vielseicht der Delegiertenbericht von Luzern? — Der Berichterstatterin herzlichen Dank sür ihre Arbeit. Es ist jedesmal eine Freude sür die Kolleginnen, welche nicht am Hebannmentag teilsnehmen können, wenn sie die Tagung im Geiste miterleben dürsen.

Frl. Marti, Wohlen beehrte uns mit ihrem Besuch und hielt ein kurzes Reserat über den Wert der uns allen gut bekannten Trutose. Wir verdanken den Bortrag bestens und hoffen, daß recht viele Mütter Trutose kennen sernen.

Unser nächste Versammlung wird am 28. September, um 14.00 Uhr, im Erlenhof in Winterthur abgehalten. Es ist uns geglückt, Herri Dr. med. Wille für einen Vortrag zu gewinnen und hoffen wir von Seiten der Mitglieder vollzähliges Erscheinen. Die Krankenkasseschafte kommen, da die zum 1. Oktober die Eingade an den Vorstand der Krankenkasseschaften der Krankenkasseschaften der Vorstand der Krankenkasseschaften der Krankenkasseschaften der Krankenkasseschaften der Krankenkasseschaften der Krankenkasseschaften der Vorstand der Krankenkasseschaften der Vorstand der Krankenkasseschaften der Vorstand der V

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Jürich. Diesmal galt unser Bersammlungsziel dem schönen Flecken Uster: Unstänglich sanden sich am Hauptbahnhof Zürich nur einige wenige Mitglieder ein. Als aber die Zeit der Absahrt vorgerückt war, stand doch eine stattliche Anzahl da, die ausreichte, um ein Kollektiv-Billet beschaffen zu können. Von Ortschaft zu Ortschaft wuchst unsere Zahl, und unsere allzeit rührige Schwester Ida Veltzigfreute sich, uns am Bahnhof Uster in so großer Zahl in Empfang zu nehmen. Man begab sich sogleich auf den Weg nach dem Schloß, um unmittelbar neben demselben in aller geselligen Gemütslichkeit sich einem Zieri zu widmen. Alsdann hatten wir auch Gelegenheit, das Schloß zu besichtigen und wir voaren freudig

überrascht, nebst bem vielen Interessanten noch so einen überaus herrlichen Ausblick auf Landichatt und Gebirge zu genieden

schaft und Gebirge zu genießen.
Unsere Zusammenkunst bescherte uns auch einen hochinteressanten ärztlichen Vortrag von Hern Dr. Müller, der uns an Hand von zuserlässigem statistischem Waterial über den gesetzissich erlaubten und kriminellen Abortus in Rußland berichtete. Wir sind dem Herrn Reserenten sehr danktar sür seine lehrreichen Ausschührungen und empfinden das lebhafte Bedürsnis, ihm auch an dieser Stelle den besten Dank auszusprechen.

Unser Besuch in Uster war sehr abwechslungsreid, und die Zeit leider nur zu schnell vorbei. Geschäftliches konnte eigentlich nicht behandelt werden. Schwester Jda Glettig hat alles herrlich vordereitet und arrangiert und wir sagen auch

ihr herzlichen Dank.

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag, den 26. September 1933, nachmittags 2.00 Uhr, im "Karl dem Großen" statt und wird uns eine recht große Besucherschaft wieder Freude bereiten.

Der Borftand.

#### Kür fatholische Sebammen.

Vom 6.—10. November finden im Caristasheim Oberwaid Exerzitien für Hebam men, Wochens und Krankenpflegerinnen statt, beranstaltet vom St. gallishenpenzellischen Frauenbund, wosür die Hebammen auch dies Jahr wieder recht dankbar sind. Es konnte wieder ein ersahrener Exerzitienseiter (v. Bernrain) gewonnen werden, der unsere Sorgen kennt. Die große große Befriebigung der Teilnehmerinnen der letztjährigen, wiesseitigen Exerzitien möge recht viele Hedammen, Wochens und Krankenpslegerinnen ers

# Gemischte Kost verschreibt der moderne Arzt

Gemischte Kost heisst, die übliche Milchnahrung beizeiten durch Pflanzen-Kost, Roh-Gemüse und Roh-Früchte ergänzen. Gemischte Kost ist heute die Lösung, nachdem die Rohkost allein als zu einseitig, als ungenügend sich erwies.

Wie viel Arbeit und Mühe die sorgfältige Zubereitung von Gemüse- und Früchte-Breilein erfordert, und wie sehr Unsorgfältigkeit und Versehen durch Verdauungsbeschwerden sich rächen, weiss jede Mutter und besser noch der Arzt. Deshalb verschreiben moderne Kinder-Aerzte die neuzeitliche Galactina 2, die von der alten wie der neuen Ernährungslehre das beste enthält.

Von der Rohkost das **Carotin**, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse, sowie die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge). Von den altbewährten Nährmitteln enthält "Galactina 2" die hochwertige, keimfreie Alpenmilch, den speziell präparierten Zwieback, die wertvollen, durch Malz aufgeschlossenen und in leichtverdauliche Form gebrachten lebenswichtigen Stoffe des Vollkornes, dazu den für die Bildung von starken Knochen und Zähnen so wichtigen, glyzerinphosphorsauren Kalk.

#### Deshalb wirkt Galactina 2 so gut!

Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre neue Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, wohl aus dem Grunde, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung mit dem fixfertigen Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden; es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau R. K. in B.

Der gebrauchsfertige

Gemüseschoppen.

Die "Galactina 2" mit dem Gemüsezusatz ist vom dritten Monat an wirklich hervorragend, ich empfehle dieselbe überall, und meine Kundinnen sind damit überaus zufrieden.

Frau F. G., Hebamme und Pflegerin.



Verlangen Sie uns Muster Galactina Belp-Bern muntern, die geistigen Uebungen zur resigiössittlichen Vertiefung ihres verantwortungsvollen Veruses mitzumachen, um den Kampf wieder zielgewußt aufzunehmen im heutigen Wirrvox der neuen Zeit. Es sind solche Tage eine wahre geistige und körperliche Erholung, wozu die ruhig gelegene Oberwaid viel dazu beiträgt.

Preis Fr. 20. —. Anmeldungen sind zu richten andas Caritasheim Oberwaid b. St. Gallen.

Von der End-Tramstation Neudorf noch eine Biertelstunde.

#### XV. Ferienfurs für Frauenintereffen.

Vom 9 .- 14. Oktober nächsthin veranstaltet ber Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht in Lugano seinen 15. Ferienkurs für Fraueninteressen. Die bisher abgehaltenen Kurse haben in der schweiz. Frauenwelt einen solchen Anklang gefunden, daß die Rursleitung sich entschloß, die diesjährige Veranstaltung nach Lugano zu verlegen, um mit den Schweizerfrauen jenseits des Gotthards in innigere Fühlung zu treten und in Gemeinsamkeit mit ihnen die zeitgemäßen Bestrebungen der Frauen zu besprechen und zu beleuchten. Gine Reihe fachverständiger Referenten und Referentinnen haben ihre Mitarbeit zugesagt. Neben der Kursarbeit wird genügend Zeit erübrigt werden können zu gemeinsamen Ausstügen in der nähern und weitern Umgebung Luganos. — Als Kursort ist gewählt worden das bekannte alkoholfreie Hotel Peftalozzihof in Lugano. — Anmeldungen für den Kurs nehmen entgegen Frau Dr. Leuch, Avenue Bethusy 52, Lausanne, und Frau Vischer-Alioth, Schaffhauserrheinweg 55, Bafel.

#### Licht und Sänglingsfrämpfe.

Zu einer der vielen im Kindesalter auftretenden Krankheiten gehören u. a. die Zahnkrämpfe (Tetanie), zu der Erkrankungen des Gehirns und der Hirnhäute, fieberhafte Prozesse, Ein-



geweibewürmer, Nervosität u. a. die Ursache sein können, und von der als wichtigste und am häufigsten vorkommende Art der Säugslingskrämpse die Säug ling stetanie zu nennen wäre. Diese Krampssorn, von den Wüttern gewöhnlich als Zahnkrämpse bezeichnet, hat jedoch mit dem Zahnkrümpse dezeichnet, hat jedoch mit dem Zahnkrümpse dezeichnet, kat jedoch mit dem Zahnkrümpse specichnet, hat jedoch mit dem Zahnkrümpse specichnet, dahnkrümpse nur auf die Uebererregbarkeit

des Nervensystems zurüczuführen ist, die durch die chemische Umstimmung und durch den Kalkmangel der Körpersäfte bedingt ist. Diese unsäusitigen Symptome können dann die Folge von mangelhaften Funktionen bestimmter innerer Organe, der sog. Drüsen mit innerer Sekretion, sein. Daneben ist der Nachweis erbracht worden, daß die Zahnkrämpse in Abhängigkeit von der englischen Krankheit (Nachitis) steht. Der Eigenart der Rachitis entsprechend trisst man somit auch die Tetanie häusiger in den Winters und Frühlingsmonaten an, während sie im Lause des Sommers unter dem Einsluß der intensit wirkenden Sonnenstrahlen gewöhnslich ganz verschwindet.

Von den Zahnkrämpsen unterscheidet man drei große Gruppen: Den Stimmrigenkramps, die Auchungs- und die Streckrämpse. Die erste Art, der Stimmrigenkramps, die Folge eines krampsaften Verschlusses der Stimmrige, ist durch den kräßenden "ziauchzenden" Ton zu erkennen, der dem bekannten "Ziehen" beim Keuchhusten ähnelt. Durch den dabei im Versolg eintretenden Atemstüllstand kommt es zu Erstickungszuständen, zu Blauwerden der Kinser, und kann der Stimmrigenkramps, da er nicht selten von einem Herzkramps degleitet wird, zum Tode des Kindes führen. Während des Anfalls der Zuchungskrämpse,

Während des Anfalls der Zuckungskrämpfe, der zweiten Art der "Zahnkrämpfe", die in krampfhaften Zuckungen der Arme, Beine und der Gesichtsmuskeln besteht und die mehrere Minuten andauernd und mehrere Male aufstreten kann, bleibt das Kind bewußtlos.

vertillert andaterie und meyerstreten kann, bleibt das Kind bewußtlos.
Der Streckkrampf wird als jener Justand bezeichnet, bei dem der ganze Körper des kleinen Patienten steif wird. Hierdeit können die Hände und Füße, die besonders stark besallen werden, auch allein, ohne die Beteiligung der anderen Körpermuskulatur, in Krampsstellung geraten. (Unsere Abbildung zeigt ein Kind in Strecktramps. Krampsstellung der Hände und Füße, sog. "Psötchen"= und Spißsüßstellung.)



Die Gehirnkrämpfe und die Epilepfie sind nur selten heilbar. Dagegen besteht die Mög-lichteit, die Zahnkrämpfe günstig zu beeinflussen und zu heilen. Während aber srüher die Zahn-krämpse durch Einhalten einer bestimmten Diät, durch Berabfolgen von Lebertran, und bei schwerem Auftreten durch Betäubungsmittel befämpft wurden, wird dieser Erfrankung heute sicher und schnell, wie bei der Rachitis, durch Behandlung mit den ultravioletten Strahlen der Quarzlampe künstliche Höhensonne beige-kommen. Die vielen hervorragenden Ersolge und Forschungen gerade der letten Jahre haben erkennen laffen, daß man mit dieser Behand= lungsweise auf dem rechten Wege ift, die Sahnkrämpse von Grund auf günstig zu beeinflussen. Um dabei rascher und sicherer zum Ziele zu kommen, verbindet man heute die disher übliche Behandlungsform mit der Lichtbehandlung der neuen Forschung durch die ultravioletten Strahlen, wodurch auch gleichzeitig die stets daneben bestehende Rachitis intensiv und gunftig beeinflußt wird. Ing. Frit h. B. Loewe.

#### Bahnfrantheiten.

Viel mehr als es früher der Fall war, wird heute der Zahnbehandlung besondere Ausmerkssamteit, und zwar schon im Kindesalter ges midmet.

So lesen wir in einer Zeitungsnotiz über eine stattgefundene zahnärztliche Untersuchung bon Schulkindern folgende Ausführungen: Es wurden nur 35 wirklich gute Gebisse gefunden, bei 1020 untersuchten Kindern. 985 Gebisse waren nicht intakt; 396 Kinder waren vorhanden, bei denen eine schlechte Körperkonfti= tution auf die Bahne zurückzuführen war, oder bei denen durch Rhachitis die Zähne derart entkalkt maren, daß ein Berkleinern ber Speifen unmöglich ist. — Hierzu schreibt ein Zahnarzt: Derartige Ergebnisse findet man öfters, aber foldhe Bahlen reden Bande! Sie zeugen bavon, daß man noch weit zurück ist in allem, was bie Hygiene der Bähne anbelangt, und daß man in den breitesten Boltsschichten wenigstens den Anschein - keine Ahnung da= hat, wie wichtig diese Organe für den menschlichen Organismus find, und wie nach= läßig man in der Pflege des gesunden und in der Behandlung eines kranken Gebisses ift, trob der oft unerträglichen Schmerzen, die ein solches meist im Gefolge hat.

Die Vernachläßigung der Zahnpflege zeitigt die Zahnkrankheiten, als deren häufigste die Zahnfäule oder Karies anzusehen ist. Stellen der Zähne, die durch die Zunge und den Speichel schwer zu erreichen find, bleiben ben Speichel ichwer zu erreichen jund, vielden gern kleine Speiseresten liegen. Unter dem Einflusse der (verlangsamten) Verdauung, die im Munde schon durch den Speichel eingeleitet wird, bilden sich Säuren. Eine hervorragende Kolle hierbei spielen die stärkemehlhaltigen Nahrungs-mittel, die sich in Milchjäure verwandeln. Nun nittel, die sich in Mischsäure verwandeln. Nun besteht aber der Zahnschmelz sowohl als auch das darunterliegende Zahnschm zum größten Teile aus Kalk, und jede Säure ist ein Feind des Kalkes. Das kann man gut bevbachten, wenn man auf ein Stück Kreide, Marmor oder andern Kalkstein Salzsäure gießt; sie wird den Stein bald zerstört haben. Was hierdei im Großen und schnell vor sich gesch, geschieht an den Zähnen im Kleinen und langsam: der Kalk des Zahnes wird zerstört. In das entse Kalk des Zahnes wird zerstört. In das ent-kalkte Gewebe können wiederum Speisereste nicht allzuschwer eindringen. Sie geraten leicht, da sie nicht entfernt werden können, in Faulnis, und die hierbei tätigen Batterien vernichten bald einen größeren Teil des Schmelzes. Ift nun erft das Bahnbein an einer Stelle, und fei sie auch noch so winzig, freigelegt, so haben

in dieser weicheren Substanz die zerstörenden Einflüsse recht leichte Arbeit. Das Loch im Zahne wird immer größer, der Zahn wird hohl. In der Wurzelspitze des Zahnes befindet sich eine kleine Deffnung, durch welche seine Aederchen und ein Nerv zum jog Zahnkeim führen, einem gefähreichen, weichen Gebilde, das das Innere des Zahnes ausfüllt, dis in die Krone hinaufreicht und der Ernährung des Bahnes dient. Ist die Zerstörung des Zahnes bis zu diesem Jahnmarke vorgedrungen, oder wie der Laie fagt "bis zum Nerv gekommen", so treten oft die unerträglichsten Schmerzen ein. Bleibt der durch Entzündung des Zahnmarkes erkrankte Zahn ohne Behandlung, so verlieren sich die Schmerzen oft nach längerer oder kürzerer Zeit. Doch die Zerstörung des Zahnes schreitet um so rascher vorwärts. Nachdem der ganze Zahn-keim durch Fäulnis vernichtet worden ist, steht ben Spaltpilzen ber Weg nach bem Riefer zu offen und es entsteht die Wurzelhautentzündung. Die Umgebung der Zahnwurzel ist mit Eiter-erregern durchsett, durch deren Zerstörungs-arbeit der Zahn gelockert wird. Der Patient hat dann das Gesühl, als ob der betreffende Zahn zu lang wäre und jede Berührung zeitigt neue Schmerzen, die besonders nachts durch die Bettwärme und durch vermehrten Blutzusluß nach dem Kopfe an Heftigkeit zunehmen. Häufig treten Schwellungen einer ganzen Gefichtshälfte reten Schloeunigen einer ganzen seinzwischte ein, und der sich nach und nach ansammelnde Eiter ist die Folge eines "Zahngeschwitres". Der Eiter durchbricht die knöcherne Wand des Zahnsaches, in dem die Wurzel steckt, und bahnt sich einen Weg durch das Zahnfleisch nach außen. In den meiften Fällen endigt dieser Weg in der Mundhöhle; manchmal jedoch senkt sich der Siter, der sich im Unterkieser ansammet, so weit, daß er nur an der Gesichtschaut zutage treten kann, und die so entstandene "Vackenfistel" hinterläßt eine nie verschwindende, das



Normal-Stadella, Modell 1. Ausführung mit Rückenverlänge-rung nach oben. Modell 4. Ausführung mit Rückenverlänge-rung nach unten. Modell 3.



Umstands-Stadella mit verstell-barem seitlichem Einsatz, Modell 2.



Stützgurt-Schnür-Stadella, Modell 7. Beliebteste Umstands-und Stützbinde.

## Die moderne, elastische Leibbinde

# "Stadella"

Aus einem Stück und mit eingearbeiteter Leibeswölbung gewoben.

Es ist daher kein Gummifaden zerschnitten, sondern jeder läuft hin und her, durch das ganze elastische Leibteil hindurch.

Tadellose Anpassungsfähigkeit, richtige Stützwirkung, langes in Formbleiben und grosse Dauerhaftigeit wird dadurch gewonnen.

Grosse Sortenauswahl.

Besonders gut geeignet als

# Umstands- und Stützbinden

Ausführliche Prospekte.

Auswahlsendung bei Massangabe.



1607

Geficht entstellende Narbe. Bon den an Wurzel= vereiterung erfrankten Zähnen des Oberkiefers kann sich auch eine Fistel nach der Nasenhöhle zu bilben.

Bur Linderung der Zahnschmerzen seien Wechselfußbäder, ableitende Bein= oder Leib= packungen, kühle Nackenwaschungen und Auf= schläge und Mundbäder empfohlen.

Die Bahnfäule fann nur vermieden werden durch gründliche Zahnpflege, von der jedoch hier nicht näher gesprochen werden soll. Nur das eine sei erwähnt, daß zu einer naturgemäßen Pflege auch eine gründliche Ernährung der Zähne gehört, eine Tatsache, der bisher viel zu wenig Gewicht beigelegt worden ift. Da der Zahnschmelz zu 95%, das Zahnbein zu 72% aus Kalk bestehen, so muß durch die Nahrung, besonders in der Entwicklungszeit der Zähne, dem Körper der nötige Kalk zugeführt werden. Dies darf nicht etwa durch Kalkwasser geschehen, das früher öfters bei Rhachitis verordnet wurde, da es nuglos wieder ausgeschieden wird, da der Körper nur organische Substanzen nut-bringend verarbeiten kann. Da der Mensch nicht wie die fleischfressenden Tiere auch die Knochen dem Magen in verdaulicher Form bieten kann, so ist nur eine vegetabilische Nahrung, die auch

die nötigen Kalksalze enthält, geeignet, den Knochen unseres Körpers und damit auch den Bähnen die erforderlichen Ausbauftoffe zuzuführen. Infolge der durch unzweckmäßige Er-nährung, die durch Generationen hindurch fortgesetzt wurde, herbeigeführten Zahnverderbnis ist man wohl auch zu der Annahme gelangt, daß die Anlage zur Karies der Zähne erblich sei. Je schlechter nun von Natur aus die Zahnsubstanz, insbesondere der Schmelz ist, desto leichter wird natürlich der Zahn durch Fäulnis zerstört. Doch sind die von der Karies befallenen Bähne sämtlich noch zu retten, wenn nämlich der Bersuch dazu noch zeitlich genug vorge-nommen wird. Vorteilhaft ift es deshalb, sein Gebiß mindestens jährlich einmal von einem tüchtigen Zahnarzte reinigen, bezw. untersuchen zu lassen, der etwa beginnende Zahnfäulnis viel eher entdecken wird, als der Eigentümer des Gebisses selbst. Der erkrankte Teil des Zahnes muß dann durch Ausbohren entfernt und das entstandene Loch durch eine leicht erhärtende Masse ausgefüllt — plombiert — werden. Die Art der Plombe muß der sachverständigen Aus= wahl des Operateurs überlassen bleiben. Ist der Schaden am Zahn oberflächlich, so ist das Ausbohren und Füllen des Zahnes, wenn auch

nicht gerade angenehm, so doch durchaus schmerzlos. Ist die Fäulnis bis zum Zahnmarke vorsgedrungen, so muß dies durch äßende Mittel, die in die Deffnung des Zahnes gelegt werden, zum Absterben gebracht und später entfernt werden. Nachdem nun der Wurzelkanal gründ= lich gereinigt worden ift, kann der Zahn, bezw. die Wurzel erst gefüllt werden. Doch kann diese Art der Burzelbehandlung trot der größten Sorgfalt mißlingen, und dann kann nur noch ein Mittel den Patienten von seinen Schmerzen befreien: Das Ausziehen des Zahnes.

Doch sollte dies Mittel stets erft dann angewandt werden, wenn alle andern verfagen, denn eigene Zähne, und seien sie noch so gering-wertig, sind zum Kauen immer noch besser zu

Besondere Pflege soll man auch dem ersten Gebischer Essender, als ein falsches Gebis.
Besondere Pflege soll man auch dem ersten Gebischer Kinder, dem sogenannten Milchegebisse, angedeihen lassen. Diese Milchäähne, von Natur aus von weicherem Material gebildet, unterliegen der Karies sehr leicht, besonders wenn die Kinder viel Naschereien erhalten. Man soll auch diese Zähne, sobald sie schadhaft wer= ben, plombieren laffen, damit fie der Berdauung so lange dienen können, bis fie durch ihre Nachfolger erfett find.



# llein süsses Baby Soll gesund bleiben!

Sein Hemdchen, sein Höschen, sein Leibchen wasche ich nur mit dann sind sie frei von Krankheitskeimen.

PERSIL übt seine keimtötende Wirkung schon in warmem Wasser von 40 bis 50 Grad aus. Auch die mollenen Kindersachen, die nicht gekocht werden dürfen, werden keimfrei.



HENKEL & CIE. A.G., BASEL

# Zu verkaufen:

Infolge Kauf eines Autos verkaufe ein

#### Motorrad

Neracar, mit engl. 350 cm3 Viertakt-Motor, drei Gänge Sturwey-Archer - Getriebe, neue Bosch-Beleuchtung und Horn. Alles in sehr gutem Zustand und zu günstigem Preis.

Frau Diener, Hebamme, Fischenthal (Zch.)



## J. NUFER

vorm. Hofmann Bäckerei und Konditorei

Niedergasse 7, Winterthur

Zander's

# Kinderwundsalbe

"Bitte senden Sie mir 6 **Zander's Kinder-wundsalbe;** empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt." Frl. R. R., Hebamme in R.

Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wunds s in. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen er-halten auf Verlangen eine Gratisdose **Zander's** Kinderwundsalbe.

Man wende sich an Zander, Schwanen-apotheke, Baden VI.

#### **Fieberthermometer**

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezial-preis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1611

DP557

Bu den Zahnkrankheiten kann auch in gewiffem Sinne die Bildung von Zahnstein ge-rechnet werden. Es ift dies ein Niederschlag hauptfächlich von kohlensaurem Ralk, der aus dem Mundspeichel ftammt, vermischt mit Speiseresten, Fäulniserregern und Schleimhautabsonderungen. Anfangs schmierig, bildet er mit der Beit eine immer fester werdende Masse, die sich mit Vorliebe da ansetz, wo das Zahnsteisch beginnt, und sich dann immer weiter nach der Wurzel zu hinschiebt. Selbstredend lockert er nurzeln mit der Zeit so lockern, daß die Zähne, die im übrigen ganz gesund sein können, außsfallen. Außerdem kann sich die chronische Entzündung des Zahnsleisches auch auf die benachbarten Rieferknochen fortpflanzen, wodurch die Bahnfachvereiterung entsteht. Einen wirksamen Schut gegen den übermäßigen Zahnsteinansat bildet der tägliche Gebrauch des Gebisses zum Kauen recht fester Nahrung, z. B. des Schwarzbrotes mit harter Krufte, sowie öftere Reinigung der Bahne unter Gebrauch einer guten Bahnbürfte.

#### Bücherfisch

verbandes gehaltener Vortrag im Druck erichienen und kann zu folgenden Preisen bei der Schweizerischen Zentralstelle sür Frauenberuse, Schauzengraben 29, Zürich II, bezogen werden:

zurich 11, vezogen werden:

Einzelne Exemplare . Fr. — 40 per Stück Von 10 Exemplaren an "— 30 " "
" 100 " " "— 25 " "
zuzüglich Vorto.

Der Vortrag hat in Basel großen Beisall gesunden und wir empsehlen ihn bestens zur Anschaftung.

Angebot von Saffa Schriften. Das Buch von Margarita Gagg: "Die Frau in der schweizer. Industrie", sowie die beiden Sammelbände, enthaltend alle 8 kleineren Monographien (Die Frau im

Gewerbe, Kunstgewerbe, Sozialer Arbeit, Literatur, Krantenpstege, der wirtschaftliche Aufstieg, Francen-bewegung, la femme suisse éducatrice), sind uns dor dem Einstampsen dom Verlag zu billigem Preis an-

bein Einstampsen vom Verlag zu billigem Preis angeboten worden.
Unstatt wie bisher zu Fr. 14.50 kann von heute an das Vert "Die Frau in der schweizer. Industrie", gebunden, zu Fr. 3. —, die beiden Sammelbände stat u Fr. 15. —, gebunden, zu Fr. 3. — für beide Vände zusammen von uns bezogen werden.
Die 8 steinen einzellenn Kandochen geben wir wie disher zu Fr. —. 70 per Stück ab. Portospesen zu Lassen des Bestellers.

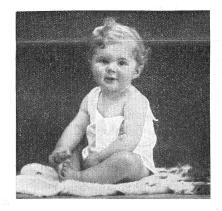
Suteressenten seien auf diese günstige Geseenheit

Lasten des Bestellers.
Interssenten seien auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht. Die gebundenen Gremplare eignen sich besonders zu Geschentzwecken; mehrere der Monographien sind als Klassenlettüre an höhern Mädchenschulen, Haushaltungsschulen, Berufsschulen aller Art zu empfehlen.
Bestellungen nimmt entgegen die Zeutralstelle für Frauenberuse, Schanzengraben 29, Zürich II.

Shlafen Sie ichlecht? Dann trinfen Sie einmal vier Wochen lang ben coffernfreien Kaffee Hag. Raffee Hag ift coffernfrei und bolltommen unschädlich. Er kann niemals den Schlaf stören, schont Herz und Nerven und läßt Sie einen tiefen, ruhigen, erquickenden Schlaf wiederfinden.

#### Aus der Sammlung: Was uns Mütter über Trutose schreiben:

.... damit ich Ihnen nicht viel schreiben muss, sende ich Ihnen eine Photo zu von meinem Bübchen, damit Sie selbst sehen können, wie gut dem Kleinen Trutose bekommt. Trutose ist für Kinder wahrhaft eine hervorragende Nahrung, ich werde sie immer und überall empfehlen!



1625

# Trutose-Kinder

kennzeichnen sich besonders durch kräftigen Körperbau, gesundes Aussehen, geistige Entwicklung und Widerstand gegen Krankheiten. Aus Ueberzeugung empfehlen Aerzte, Hebammen und Pflegerinnen den Eltern die aufbauende, natürliche

# TRUTOSE Kindernahrung

Muster durch: Trutose A.-G., Zürich



#### Erschöpfte Menschen

Blutarme, Ueberarbeitete, Bleichsüchtige, Erholungsbedürftige . . . . Sie alle nehmen die seit Jahrhunderten bewährte

#### KLOSTER-LEBENSESSENZ

(hergestellt von einem Schweizer Frauenkloster)

Flasche Fr. 2.25

Versand franko gegen Nachnahme

Karl Dürmüller, Apotheker, Zürich,

Hauptpostfach 306 Für Hebammen 10 %

(P 84 Z) 1648 / I

#### Gesucht:

### Hebamme

für einige Zeit zur Aushilfe. Günstige Bedingungen. Offerten befördert unter Nr. 1646 die Expedition dieses Blattes.

# Spezial-Abteilung für Schwester-Trachten

Verlangen Sie unsern Prospekt!

# Dieses Kleid

wurde s. Zt. an der

Saffa ausgestellt

und fand allgemeinen Beifall und

Hebammen - Wollkleid aus solidem Reps, in Crêpe de Chine ausgearbeitet. Die Manchetten sowie der Kragen sind abnehmbar.

Preis des Kleides mit Pelerine Fr. 53 .-

nicht inbegr. steifer Kragen " 1.25 Manchetten 1.40

Manchettenknöpfe Das gleiche Kleid kann auch in Ia. dunkelblauer Crêpe de Chine geliefert werden. Der Preis stellt sich je nach Wahl des Stoffes.

ist heute, mit wenig Worten gesagt,

"das richtige Kleid" für Herbst und Winter.

Chr. Rüfenacht A. G., Bern



# Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



#### Staunen

muss man, wenn man bedenkt welche Entwicklung ein Kindlein im ersten Lebensjahre durchmacht, welche Wunder in der Hauptsache durch die Milch vollbracht werden. – Eine wirklich zuverlässige Kindermilch ist die gezuckerte, kondensierte Alpenmilch mit der "Bärenmarke".



1605 / II



#### Wundbalsam Rordorf

ist das unentbehrlichste Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege. Erhältlich

in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Preis Fr. 1.50

Hebammen erhalten Spezialrabatt!
K 1412 B Generaldepot: 1617-1V

Apotheke Rordorf, Basel

# Herzliche Bitte Blinden alle Sehendel

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborner; damit äufnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

#### verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

# Salus - Umstandsbinde

(Gesetzlich geschützt



"Beiliegend wieder eine Bestellung. Da alle Frauen, welchen ich Ihren Gürtel verordnete, damit äusserst zufrieden sind, so werde ich auch weiterhin Ihre Salus-Leibbinden bei jeder neuen Gelegenheit gerne empfehlen." Frau R., Hebamme in Ch.

Solche und ähnliche Zeugnisse erhalten wir fast täglich. Deshalb sollten auch Sie nicht unterlassen, im Interesse des Wohlbefindens der werdenden Mütter, ihnen das Tragen einer SALUS-Umstandsbinde zu empfehlen. Nach der Geburt kann die Binde auch zur Rückbildung der Organe getragen werden.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kosteniose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

1606 / II



Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.** 

(K 2020 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

16 09a / I

# Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!



Brustsalbe Debes